

„Interessenvertretung auf globaler Ebene benötigt globale Daten: internationale Bibliothekskonferenz im UNO-Plenumssaal in Genf im Vorfeld des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft (WSIS) (04. November 2003)“



Einfach, kurz und allumfassend:

Der Versuch einer neuen internationalen Bibliotheksstatistik

In vielen Ländern liefern Benchmarking-Instrumente wie der BIX oder die nationale Bibliotheksstatistik eine gute Datenbasis für die Bibliotheksentwicklung. Wie sieht es jedoch aus, wenn globale Aktionen und Pläne anstehen? Als der Welt-Bibliotheksverband IFLA¹ verlässliche Daten benötigte, um die Bibliotheken beim „Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (WSIS)“ zu vertreten, stellte sich heraus: seit Jahren gibt es keine Informationen mehr zur Lage und Arbeit der Bibliotheken weltweit.

Eine Auswertung der verfügbaren Bibliotheksdaten² machte deutlich, dass für viele Bereiche keine Daten vorlagen und dass die beiden wichtigsten internationalen Datenquellen inzwischen nicht mehr fortgeführt werden:

- LIBECON2000³, ein Projekt der Europäischen Kommission, das die Bibliotheksstatistik von 29 europäischen Ländern erfasste, endete 2001.
- Die UNESCO sammelte weltweit Daten zur Bibliotheksstatistik auf

der Basis 1970 festgelegter Regeln.⁴ Das letzte statistische Jahrbuch der UNESCO mit Bibliotheksstatistiken erschien allerdings 1999,⁵ da das alte Datenset dem Entwicklungsstand des Bibliothekswesens nicht mehr entsprach.

Drei internationale „Player“ – ein Projekt

Seit Anfang 2006 versuchen nun drei Institutionen in einem gemeinsamen Projekt, eine international anwendbare Kurzstatistik für Bibliotheken zu erstellen. Die Partner sind:

- Die Sektion „Statistik und Evaluation“ der IFLA,
- das UNESCO-Institut für Statistik in Montreal
- und das Komitee "Qualität - Statistik und Leistungsmessung" im Bereich „Information und Dokumentation“ der internationalen Normenorganisation ISO.

Die IFLA-Sektion „Statistik und Evaluation“ wandte sich zunächst an das UNESCO-Institut für Statistik in Montreal, das die Erhebung einer interna-

tionalen Bibliotheksstatistik in seinem Bereich „Science, Culture and Communication Statistics“ durchführen könnte. Um zu einheitlichen, international anerkannten Definitionen und Erhebungsmethoden für die Statistik zu kommen, wurde als dritter Partner das entsprechende Arbeitsgremium der ISO hinzugezogen.

Im Januar 2006 bei dem ersten Treffen in Montreal wurden die Erwartungen an die neue Statistik deutlich. Sie sollte

- die heutigen Aufgaben der Bibliotheken widerspiegeln,
- die Bedeutung von Bibliotheken für Kultur und Gesellschaft zeigen, speziell auch für die Informationskompetenz,
- und dennoch kurz und prägnant und auch in Entwicklungsländern leicht zu erheben sein.

Testgebiet für das Datenmodell: Lateinamerika

Für dies alles Konsens zu erreichen, war keine einfache Aufgabe. Die von dem ISO-Komitee entworfene Kurzstatistik (die auf der ISO-Norm 2789⁶ beruht) musste mehrfach mit IFLA und UNESCO abgestimmt werden. Als ebenso schwierig erwies es sich, die „richtigen“ Adressen für einen Test der neuen Statistik zu finden. Als Region für den Test war Lateinamerika

1 IFLA: International Federation of Library Associations: www.ifla.org

2 Global Library Statistics 1990-2000 (2003), http://www.ifla.org/III/wsis/wsis-stats4pub_v.pdf

3 <http://www.libecon.org/millenniumstudy/default.asp>

4 Recommendations concerning the International Standardization of Library Statistics (1970), http://portal.unesco.org/en/ev.php-URL_ID=13086&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

5 UNESCO (1999), Statistical Yearbook, Culture & Communication, <http://www.uis.unesco.org/en/stats/statistics/yearbook/cult.htm>

6 ISO 2789 (2006), Information and documentation – International library statistics

bestimmt worden, sozusagen als Kompromiss zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Aber Statistiken für Bibliotheken werden in den einzelnen Ländern von den unterschiedlichsten Institutionen erhoben: Ministerien (Kultus, Wissenschaft), zentrale statistische Ämter, Bibliotheks- und Bibliothekarsverbände. Es können mehrere Stellen in einem Lande beteiligt sein, und zuweilen sammeln sie sogar mit unterschiedlichen Fragebögen fast die gleichen Daten. Schließlich konnten aber, mit einem ins Spanische übersetzten Fragebogen, die zuständigen Stellen in 41 Ländern Lateinamerikas angeschrieben werden. Mit einer Antwortquote von 61 % war der Test recht erfolgreich, auch wenn natürlich nicht immer alle Felder der Statistik ausgefüllt wurden.

Die projektierte Kurzstatistik berücksichtigt Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Allen Projekt-Partnern schien es – zumindest derzeit – unmöglich, auch Spezial- und Schulbibliotheken weltweit zu erfassen. Der Fragebogen soll von den zuständigen Institutionen, getrennt nach den beiden Bibliothekstypen, auf nationaler Ebene ausgefüllt werden.

Gefragt sind: Zugänglichkeit, Medienangebot, Nutzung...

Die Statistik fragt zunächst nach der Anzahl der Bibliotheken und der Benutzerplätze sowie nach den Wochen-Öffnungszeiten (in 5 Gruppen gegliedert), außerdem nach dem Prozentsatz der Bibliotheken, die eine eigene Website, einen Online-Katalog und Internet-Zugang für Benutzer anbieten. Diese Zahlen sollen einen Überblick über die **Zugänglichkeit** von Bibliotheken ermöglichen.

Für die **Bibliotheksbestände** steht immer noch zunächst die Zahl der Bände, da diese wohl überall erfasst wird. Daneben werden nun aber auch die Subskriptionen elektronischer Zeitschriften und die Zahl von E-Books und Datenbanken erfragt.

Die Zahlen der eingeschriebenen Benutzer, der Ausleihen und Bibliotheksbesuche messen die traditionelle **Nutzung**, Downloads aus den elektronischen Beständen die neue Nutzung. Der **Aufwand** für das Bibliothekswesen wird durch die Zahl der Mitarbeiter und durch die Ausgaben (4 Untergruppen) dargestellt.

... und: der Beitrag der Bibliotheken zu Lese- und Informationskompetenz

Für die UNESCO, die in ihrer Kulturstatistik detailliert auf die Lese- und Informationsfähigkeit der jeweiligen Bevölkerung eingeht, sind Zahlen besonders wichtig, die eine **Wirkung** der Bibliotheken in diesem Zusammenhang vermuten lassen: Zahl der kulturellen Veranstaltungen von Bibliotheken, Zahl und Besuch von Nutzerschulungen. Das UNESCO-Institut wird die Bibliotheksstatistiken mit allgemeinen Zahlen zur Größe und Zusammensetzung der Bevölkerung, zu Ausbildung und Internet-Zugang ergänzen, sodass die Daten in einen größeren Zusammenhang gestellt werden können. Beispiel: Steht die Lesefähigkeit in einem Land in Beziehung zur Zahl der öffentlichen Bibliotheken?

Im August 2008 soll die neue Statistik auf einer Konferenz im Umfeld des jährlichen IFLA-Weltkongresses in Montreal⁷ vorgestellt und diskutiert werden. Ob sie ab 2009/10 dann tatsächlich von dem UNESCO-Institut weltweit erhoben wird, hängt davon ab, wie groß das Interesse der Bibliotheken und der Unterhaltsträger an einem umfassenden, globalen Bild der Bibliotheken ist.

*Roswitha Poll
IFLA-Sektion Statistics and Evaluation
Schlüterstr. 6
48149 Münster*

⁷ Library statistics for the 21st century world, August 18 – 19 2008, Montreal, ville.montreal.qc.ca/ifla